

Deckbiss



Der Deckbiss ist eine schwerwiegende Kieferfehlstellung, die häufig vererbt wird. Die seitlichen Schneidezähne des Oberkiefers stehen meist nach vorne und überlappen die mittleren Frontzähne. Die mittleren oberen Frontzähne verdecken die Unteren (Tiefbiss). Zusätzlich besteht in den meisten Fällen eine skelettale Rücklage des Unterkiefers.

Durch den Tiefbiss kommt es oft zum Einbeißen der unteren Frontzähne in den Gaumen, zu parodontalen Problemen und besonders häufig zu Kiefergelenksproblemen, die durch das Zurückdrücken des Unterkiefers beim Zubeißen verursacht werden.

Wie wird der Deckbiss behandelt?

Mit der Behandlung kann man bei bestehender Rücklage des Unterkiefers im Kindesalter beginnen. Was wird gemacht? Die Zahnbögen werden ausgerundet und das Wachstum des Unterkiefers mit einer abnehmbaren, auf beide Kiefer wirkenden Apparatur (Bionator), gefördert. Nach Durchbruch aller bleibenden Zähne ist meist eine Feineinstellung der Zahnbögen mittels Brackets notwendig. Auch nach dem Durchbruch aller Zähne, rund um das 12. Lebensjahr, kann diese Fehlstellung gut behandelt werden. Hier stehen uns alternative Mechaniken, wie z.B. das Herbst-Scharnier (dient der Vorverlagerung des Unterkiefers), zur Verfügung.

Wie lange dauert die Behandlung?

Der Erfolg der Behandlung und die Behandlungsdauer hängen von der Mitarbeit der Patienten ab. Die abnehmbare Apparatur (Bionator) muss 14 bis 16 Stunden am Tag getragen werden (nicht in der Schule, nicht beim Sport). Die Behandlungsdauer ist von der Durchbruchgeschwindigkeit der bleibenden Zähne abhängig.

Sie haben den optimalen Behandlungsbeginn versäumt...

Nach Abschluss des Wachstums ist eine festsitzende Spange die Therapie der Wahl. Bei extrem ausgeprägten Fehlstellungen empfiehlt sich eine Kombination aus Kieferorthopädie und kieferchirurgischer Korrektur.

Wir beraten und unterstützen Sie gerne!